

AKTUELL

Einschleichen Diebstahl

ST. MARTIN/SULTAL. Am Montag gegen 13.15 Uhr schlich sich ein unbekannter Täter über die Annahmestelle für Leergut in das Büro eines Supermarktes in St. Martin im Sulmtal ein. Aus einer Schreibtischlade im Büro entnahm er den Schlüssel für den Tresor, aus dem der Täter 4500 Euro stehlen konnte. Die Polizei bittet unter Tel. 059 133-6113 um Hinweise.

Beim Kochen eingeschlafen

PEGGAU. Gestern gegen 0.30 Uhr früh kam eine 29-Jährige nach Hause und stellte in der Küche ihrer Wohnung eine Pfanne mit Öl auf den Herd und schaltete diesen ein. Danach schlief die Frau ein und wurde erst wach, als die Wohnung komplett verrauchte war. Sofort verständigte sie ihre Vermieterin. Die 29-Jährige kam mit leichter Rauchgasvergiftung ins LKH Graz.

Nach Streit weggewiesen

GRAZ. Gestern gegen Mitternacht gerieten ein 48-Jähriger und seine Lebensgefährtin (49) in Streit. Dabei schlug der Mann seiner Partnerin mehrmals mit der Faust ins Gesicht, wodurch die 49-Jährige ein Hämatom am Hinterkopf erlitt. Die Verletzte kam ins LKH, der Mann wurde weggewiesen. Beide waren stark betrunken: Er hatte 2,2 Promille, sie sogar 3,56 Promille intus.

ANZEIGE

Familienwochen
Frühlingsurlauben in Sveti Martin

2 Nächte im DZ mit Halbpension ab € 119 p.p.
Freie Nutzung: Spa, Therme, Fitnesscenter, Tennis, Freizeitanlagen, Aktivprogramm...
Kinder unter 7 Jahren im Zimmer der Eltern gratis, zwischen 7-12 Jahren 50%, über 12 Jahren 30% Ermäßigung
15.06. Die Eröffnung des Aquaparks
Nur eine Autostunde von Graz entfernt erwartet Sie das Spa & Sport Resort Sveti Martin mit vielfältigen Sport- und Freizeitaktivitäten, Kultur & Kulinarik.

Info & Buchung: Tel: +385 40 371 111 | www.spa-sport.hr | info@spa-sport.hr

Graz als Drehscheibe für Schlepperbande: 23 Täter gefasst

Seit Mitte November soll die von Slowenien aus operierende Schlepperbande tätig gewesen sein.

RAINER BRINSKELLE

Einen Schlepperring konnten Beamte des Landeskriminalamtes Steiermark gemeinsam mit Kriminalisten aus Slowenien und Kroatien sprengen. Insgesamt wurden 23 Täter festgenommen. Zudem wurden 30 Kilogramm Marihuana entdeckt.

Vier der Schlepper – ein Slowene (30) sowie drei Türken im Alter von 41, 43 und 45 Jahren – konnten unter Mithilfe von Polizisten der AGM-Streifen aus Ilz und Spielfeld in der Steiermark festgenommen werden. Zwei davon auf der Autobahn und zwei weitere in der Landeshauptstadt. „Graz war die Drehscheibe der Schlepperbande“, so ein Ermittler. Auch zwölf Illegale wurden aufgegriffen, sie haben inzwischen um Asyl angesucht.

Zumindest 80 Iraker und Kurden wurden zwischen November 2011 und April 2012 von den 23 Tätern über die Route Türkei – Montenegro – Serbien – Bosnien – Kroatien – Slowenien nach Österreich und Italien geschleppt.

„Graz war die Drehscheibe der Schlepperbande. Von hier aus ging es weiter nach Deutschland.“

Ein ermittelnder Kriminalist

Die Ermittler gehen aber von deutlich mehr „Kunden“ aus. Während ein Teil der Personen mit dem Lkw über die Balkanroute kam, „sind viele auch mit dem Flugzeug von Istanbul nach Montenegro gereist. Dort wurden sie dann in Pkw weiter bis nach Österreich gebracht“, so der Kriminalist. Dabei bildeten die Schlepper Konvois mit drei Autos. Ein Pkw war als Vorausfahrzeug unterwegs, um nach Polizei Ausschau zu halten. In den restlichen Fahrzeugen wurden zwei bis drei Geschleppte transportiert. „Das Ganze lief relativ unspektakulär ab“, so der Ermittler.

Nur zwei der 80 Personen sollen in der Steiermark geblieben sein. Ein Großteil verweilte nur kurz in der Drehscheibe Graz, ehe die Reise weiter nach Deutschland ging. Zwischen 4000 und 5000 Euro mussten die Erwachsenen für die illegale Überstellung bezahlen, für Kinder wurde die Hälfte verlangt.

19 weitere Mitglieder der Schlepperorganisation wurden im slowenischen Marburg festgenommen. Sieben von ihnen wurden in Untersuchungshaft genommen. Im Zuge der Hausdurchsuchungen wurden auch 30 Kilogramm Marihuana sichergestellt – ein Nebenerwerb der Schlepperbande.

Ladendiebin griff Verkäuferin an

GRAZ. Eine beschäftigungslose Grazerin (32) wurde am Montag gegen 12.10 Uhr in einem Geschäft in der Grazer Innenstadt beim Diebstahl einer Bluse im Wert von rund 30 Euro ertappt. Das Beutestück hatte sie unter ihre Oberbekleidung gestopft und versuchte zu flüchten.

Drei Angestellte, die den Diebstahl bemerkten, konnten die Arbeitslose aber festhalten. Als sich die 32-Jährige losriss, kam eine 29-jährige Angestellte zu Sturz. Die Verkäuferin erlitt dabei Hautabschürfungen am rechten Unterarm und am linken Daumen. Die 32-Jährige zeigte sich zum Ladendiebstahl geständig, die Flucht- und Verletzungsabsicht bestritt sie aber. Die Frau wurde angezeigt.

Nachbarn mit Messer verletzt

Bluter hatte Glück, er wurde nur leicht verletzt.

MÜRZZUSCHLAG. Völlig betrunken gerieten zwei Nachbarn eines Mehrparteienhauses in Mürrzuschlag am Montag in Streit. Gegen 17 Uhr stürmte ein 47-Jähriger laut Polizei plötzlich zur Wohnung eines 44-jährigen Nachbarn. Kaum hatte der Jüngere der beiden die Wohnungstür geöffnet, ging der 47-Jährige auf ihn los. Der Angreifer würgte den Nachbarn und fuchtelte mit einem Messer herum.

Dabei erlitt der 44-Jährige am linken kleinen Finger eine kleine Verletzung, woraufhin er die Polizei verständigte. Das Opfer hatte großes Glück – der 44-Jährige ist Bluter, eine schwerere Verletzung hätte für ihn rasch bedrohlich werden können. Zur Beobachtung wurde der Obersteirer im LKH Mürrzuschlag stationär aufgenommen.

Weshalb die Männer in Streit gerieten, ist noch unklar. Während der Tat waren beide erheblich betrunken, sie hatten zwei beziehungsweise 1,6 Promille intus. Eine Vernehmung war deshalb noch nicht möglich.



HEUTE: TOURISMUSSCHULEN BAD GLEICHENBERG ÜBER EINEN TAG OHNE STROM

Unsichtbar, aber trotzdem da

Energieexperte Karl Puchas über Stromverbrauch und das mangelnde Wissen darüber.

Wie viel Strom verbraucht eigentlich ein Haushalt?

KARL PUCHAS: Ein durchschnittlicher Vier-Personen-Haushalt verbraucht zwischen 9 und 15 Kilowattstunden (kWh) pro Tag. Der Durchschnittstromverbrauch, auf das Jahr gerechnet, beläuft sich auf 4700 kWh Strom.

Wie stehen Sie zum Thema alternative Energie?

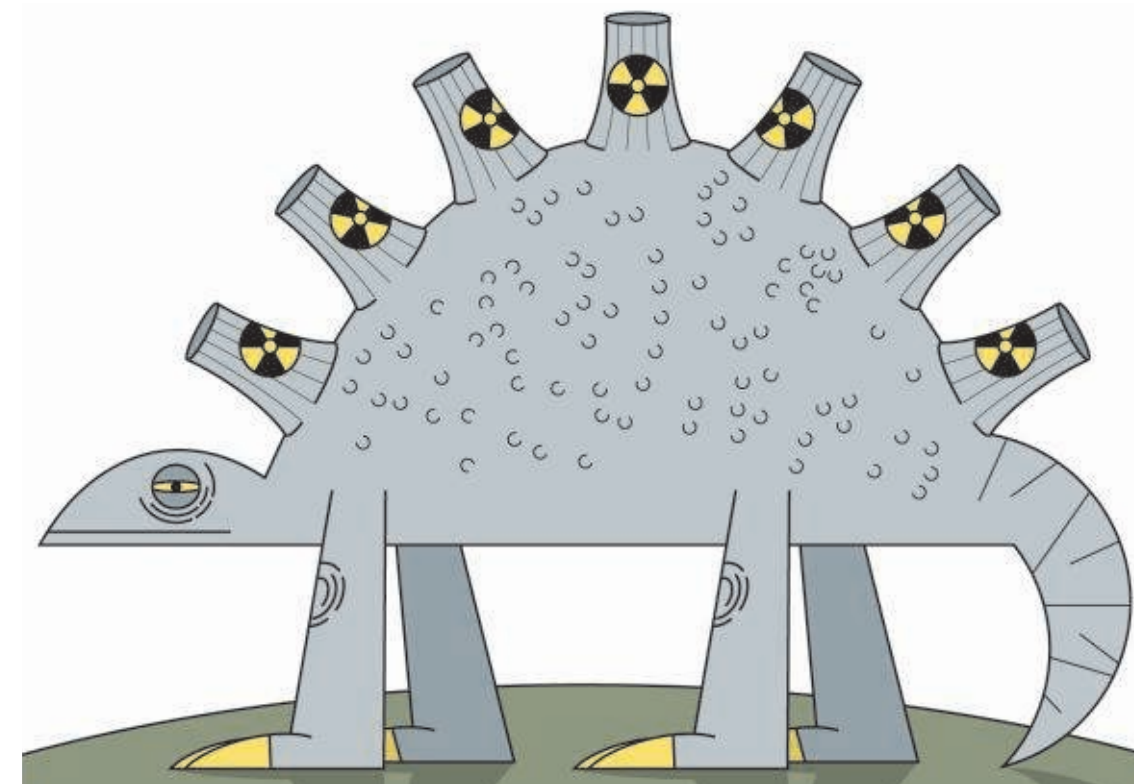
PUCHAS: Das ist keine Alternative, das ist das einzig Wahre! Es wird immer Diskussionen geben, was gebaut werden darf und was nicht. Aber insgesamt wird sich erneuerbare Energie in Österreich durchsetzen, da wir künftig mehr auf Energieeffizienz setzen müssen.

Wie steht es um das Stromwissen bei Privatpersonen?

PUCHAS: Nicht sonderlich gut, die meisten Menschen können mit dem Begriff Kilowattstunden nur wenig anfangen. Worüber sie Bescheid wissen, sind die Kosten – 60 bis 80 Euro pro Monat. Wie viel Energie sie wirklich verbrauchen, wissen die meisten aber nicht.

Wie kann man den Stromverbrauch effizient dokumentieren?

PUCHAS: Eine simple Methode wäre es, den Zählerstand regelmäßig abzuschreiben und die Zahlen zu vergleichen. Es gibt auch die Möglichkeit, ein Energiemessgerät mit eingebautem Chip zwischen Steckdose und Gerät zu platzieren. Der Chip sendet die Aufzeichnungen an den Computer, von dem man



Atomstrom hat ausgedient – für Energieexperten Puchas ist er der „Dinosaurier der Neuzeit“

ILLUSTRATION CRISTINA SAMPAIO



LEA-Chef Karl Puchas

STEINER

Strom ins Bewusstsein der Menschen rufen?

PUCHAS: Was man tun muss, ist die Leute einfach penetrant zu informieren, aufzuzeigen, welche Möglichkeiten es gibt und selbst mit gutem Beispiel voranzugehen. Viele Leute wissen nicht, dass man Strom sparen kann, ohne auf etwas verzichten zu müssen.

Was sagen Sie zum Thema Atomstrom?

PUCHAS: Atomstrom ist ein Dinosaurier der Neuzeit. Seine Folgen sind undenkbar, zum Glück wird in Zukunft weniger Atomstrom produziert werden. Der Konsum von Atomstrom ist nicht verhinderbar, da wir an ein europaweites Netzwerk angeschlossen sind. Was wir tun können und müssen, ist die Menge von Atomstrom, die wir verbrauchen, mit alternativer Energie auszugleichen.

INTERVIEW: CHRISTINE KÜGERL, VALENTINA SCHICH